

Theologischer Fernkurs der SELK

Synodalbericht für die 13. Kirchensynode der SELK (2015)

1. Kommission / Amt / Werk / Beauftragter (20% des Berichts)

Berichtszeitraum: 2011-2015

Der Theologische Fernkurs der SELK (TFS) ist eine Einrichtung innerhalb der SELK, die organisatorisch der Lutherischen Theologischen Hochschule in Oberursel angegliedert ist. Die Aufgabe des Koordinators des TFS wurde bis Ende 2013 von Pfr. Peter Rehr wahrgenommen, anschließend bis Dezember 2014 kommissarisch von Prof. Dr. Christoph Barnbrock. Zum Januar 2015 wurde sie von Pfr. Dr. Daniel Schmidt übernommen.

2. Der Theologische Fernkurs der SELK (TFS) – Voraussetzungen

2.1 Selbstverständnis

Der Theologische Fernkurs (TFS) ist ein Angebot der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK). Pfarrer oder Pastoraltheologinnen und Theologen aus der SELK arbeiten am Fernkurs mit. Der TFS ist als Institut an der Lutherischen Theologischen Hochschule in Oberursel (LThH) beheimatet und wird von der Kirchenleitung der SELK unterstützt.

Ziel des Theologischen Fernkurses ist die theologische Aus- und Weiterbildung von Erwachsenen für die konkrete, praktische Arbeit in ihrer Gemeinde oder Kirche oder in der Diakonie.

2.2 Personelle Zusammensetzung

Die Arbeit des Theologischen Fernkurses wird von einem Leitungsgremium in enger Kooperation geplant und durchgeführt, das sich wie folgt zusammensetzt:

- Koordinator: Pfarrer Dr. Daniel J. Schmidt
- Tutorenvertreter: bis März 2015 Pfarrer Eberhard Ramme; seitdem: Pfarrer Markus Müller.
- TFS-Absolventenvertreter: bis Februar 2014 Rainer Rudloff (Stellvertreterin: Ulrike Müller), ab Februar 2014: Ulrike Müller (Stellvertreter: Dr. Michael Föllmer).
- Vertreter der Lutherischen Theologischen Hochschule: Prof. Dr. Christoph Barnbrock
- Vertreter der Kirchenleitung (als Gast): bis Juni 2015 Kirchenrat Harald Kaminski.

2.3 Veränderungen im Berichtszeitraum (2011-2015)

Abgabe der Koordination durch Peter Rehr und kommissarische Führung durch Prof. Dr. Christoph Barnbrock bis Ende 2014.

Amtseinführung Pfarrer Dr. Daniel J. Schmidt Oktober 2014 in Bleckmar (Tagung der Kirchenleitung und des Kollegiums der Superintendenten), Amtsantritt Anfang 2015. Mit Abschluss des letzten TFS-Grundkurses im Raum Celle (2014) hat sich Frau

Adelheid Mahlke aus der Tutorentätigkeit und dem Leitungsgremium zurückgezogen. Der TFS ist ihr und ihrem Mann für ihren intensiven und engagierten Einsatz dankbar.

So ist der Staffelstab von der Gründungsgeneration des TFS inzwischen an eine neue Generation weitergegeben worden, die das Erbe weiterträgt und sich neuen Herausforderungen stellt.

3. Berichtszeitraum (40% des Berichts)

3.1 Kurse

Laufende Kurse wurden beendet. Seit 2011 fanden jährlich (mit Ausnahme von 2013) Blockseminare in Oberursel zu unterschiedlichen Themen statt, die auch Interessierten, die bisher keinen TFS-Kurs belegt haben, ein Format der Erwachsenenbildung geboten haben.

Zu den Absolvententreffen kam und kommt weiterhin ein hoher Prozentsatz bisheriger Kursteilnehmer zusammen. Hieran wird eine erfreuliche Kontinuität des Engagements in der kirchlichen Mitarbeit erkennbar. Diese Treffen sind stets mit einer thematischen Weiterbildung verbunden (z.B. 13.-14.2.2015: „Umgang mit Konflikten“).

Vom 19.-21.3. fand in Kassel eine Schulung für Lektorenausbildung im Rahmen des TFS statt.

Die für einen TFS-Kurs jeweils erforderliche regionale Teilnehmerzahl kam trotz breitgestreuter Werbung, speziellem Interesse an einigen Kursen („Besuchsdienst“, „Zeugendienst“), einigen Anmeldungen in den Sprengeln Süd und West sowie besonderen Bemühungen im Raum Berlin und Tarmstedt bislang nicht zusammen. Neue Kurse finden derzeit nicht statt. Im Sprengel Ost und in zwei weiteren Kirchenbezirken laufen derzeit neue Anfragen.

3.2 Arbeitsvorhaben

Für die Lektorenausbildung wird von Prof. Dr. Barnbrock neues Material erarbeitet. Geplant ist eine Neufassung des 5. Kurses, „Ich glaube, darum rede ich“. Diese soll nicht im Voraus, sondern bei konkretem Bedarf methodisch gezielt erarbeitet werden. Die Internetpräsenz des TFS wurde überarbeitet (www.tf-selk.de).

3.3 Arbeitsaufwand

Das Leitungsgremium trifft sich zweimal jährlich. Seine Mitglieder sind darüber hinaus aktiv in der Durchführung von Absolvententreffen, Blockseminaren, Schulungen im Rahmen des TFS sowie der Werbung auf Pfarrkonventen etc.

3.4 Arbeitsabläufe

Durch das hohe Engagement und die überschaubare Zahl der Mitglieder des Leitungsgremiums sind Arbeitsabläufe flexibel. Diese werden sich in Zukunft auf angedachte Erweiterungen des Formats (z.B. Freizeitformat, Internet-Medien) einstellen müssen.

3.5 Probleme/Konflikte

Eine Schwierigkeit spiegelt sich in der Erfahrung wider, dass die Anforderungen an den ehrenamtlichen Einsatz engagierter Laien und den Einsatz hauptamtlicher Theologen über ihre Haupttätigkeit hinaus in der Kirche insgesamt so zugenommen haben, dass dieser vermehrt an persönliche und zeitliche Grenzen stößt. Dies gilt im Rahmen des TFS etwa für die Übernahme von Verantwortung als Tutor eines Kurses wie auch von der längerfristigen Bindung an eine Folge von Grund- oder Aufbaukursen.

4. Ausblick (20% des Berichts)

4.1 Zielsetzungen

Die Tatsache, dass nach Abschluss der letzten Kurse bisher keine neuen Zustände gekommen sind, führt derzeit zu Überlegungen im Blick auf eine weitere Lockerung der Anforderung der vollständigen Abarbeitung der Grundkurs-Module sowie auf neue Kursformate. Eine einwöchige TFS-Freizeit, der ein Kurs-Block zugrunde liegen soll, ist für 2016 in der Planung (vorrangig kommen hier Kurs 1, „Andachten“, und Kurs 2, „Besuchsdienst“, in Frage). Hierzu ist eine Sichtung und methodische Anpassung von vorhandenem Material nötig.

Dem Anliegen der Präsenz der LThH in der Alten Lateinschule in Wittenberg trägt das TFS-Leitungsteam Rechnung, indem es für 2016 dort ein Blockseminar plant.

Angedacht ist eine deutschlandweite Veranstaltung zur Lektorenfortbildung, die im nächsten Frühjahr in Verbindung mit dem TFS und der LThH stattfinden soll. Darüber hinaus gibt es Überlegungen dazu, alle Lektorinnen und Lektoren der Kirche in ein Verzeichnis aufzunehmen, um Hinweise zu Fortbildungsveranstaltungen und Arbeitshilfen unmittelbar zustellen zu können. Auch eine stärkere Vernetzung derjenigen, die sich als Fortbilder bei Lektorenschulungen engagieren, ist im Gespräch.

5. Handlungsbedarf: anvisiert (20% des Berichts)

5.1 Arbeit mit Migranten

Über das oben Genannte hinaus ist eine TFS-Arbeit für und mit Migranten im Gespräch. Dies könnte eine Zurüstung von Gemeinden für die Aufnahme von und Arbeit mit Migranten umfassen, aber auch eine Zurüstung von Migranten für die eigene Mitarbeit in der Gemeinde. Hier wird auf bereits bestehende Erfahrungen insbesondere von solchen Gemeinden und Pfarrern zurückzugreifen sein, die bereits in größerem Umfang in diesem Arbeitsbereich engagiert sind.

5.2 Neue Formen des Lernens

Das TFS-Leitungsteam befasst sich mit der Möglichkeit des Lernens per Internet und Videokanal. Hier ist ein Austausch mit vorhandenen Kenntnissen und Erfahrungen bei Gemeindegliedern und Pfarrern erstrebenswert.